

erschreckt, nahen sie sich furchtsam dem Ufer, wo sie durch die Harpune verwundet und mit dürrem, nicht leitenden Holze auf die Steppe gezogen werden. Dies ist der wunderbare Kampf der Pferde und Fische. Was unsichtbar die lebendige Waffe dieser Wasserbewohner ist, was, durch Berührung feuchter und ungleichartiger Teile erweckt, in allen Organen der Tiere und Pflanzen umtreibt, was die weite Himmelsdecke donnernd entflammt, was Eisen an Eisen bindet und den stillen, wiederkehrenden Gang der leitenden Nadel lenkt: Alles, wie die Farbe getheilten Lichtstrahls, fließt aus einer Quelle; alles schmilzt in eine ewige, allverbreitete Kraft zusammen.

15. Boston.*

Die Amerikaner nennen Boston eine alte Stadt. Man muß ihnen das zu gute halten. Sie haben eben keinen Begriff, was Stadialter ist. Ein Jahrhundert klingt ihnen, wie dem Pariser und Wiener ein halbes Jahrtausend oder dem Römer ein ganzes klingt. Dafür haben sie freilich auch über die Größe und das Wachstum von Städten Ansichten, die den in der Alten Welt gäng und gäbe nicht minder entgegengesetzt sind. Aber wenn Boston an sich auch keine alte Stadt ist, so ist es doch neben der ursprünglichen Anlage New-Yorks nachgerade die älteste unter den großen Städten der Vereinigten Staaten. Begründet wurde sie im Jahre 1620 von englischen Ansiedlern auf der in die westliche Ecke Massachusettsbai hineinragenden Halbinsel, welche heutigen Tages die Stadt trägt.

Von einem schnellen Wachstum Bostons konnte trotz der muster-gültig geordneten Verhältnisse, in denen es sich Dank der Strenge und Tüchtigkeit seiner Gründer und Bewohner vom ersten Augenblick an befand, während der nächsten hundert Jahre keine Rede sein. Etwa 7000 Seelen zählte seine Bevölkerung zu Anfang des achtzehnten, und selbst im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts noch nicht mehr als 25 000. Aber mit diesen 25 000 Bewohnern hatte die Stadt bereits eine unvergängliche Geschichte — eine Geschichte, mit welcher jene des ganzen Landes verknüpft ist; denn sie hat auf den stolzen Namen einer Wiege der amerikanischen Freiheit ein Recht. Was in Philadelphia, der vorzugsweise historischen Stadt der Vereinigten Staaten, durch die Unabhängigkeitserklärung des Jahres 1776 zur geschichtlichen Thatsache wurde, — aus dem ersten auf Bostoner Boden vergossenen Blute war es aufgeproffen. In dem Theeaufruhr von 1773 und in der Schlacht auf dem Bunker Hügel 1775 wurden, mit theuern Bürgerleben erkauft, die Fundamente gelegt, auf denen Washingtons Feldherrngeschick und die Staatsweisheit Adams, Jeffersons und Franklins das stolze Gefüge des amerikanischen Unabhängigkeitsbaues emporsteigen lassen konnten. Und nicht genug mit dieser ersten Freiheits-

* Nach Braßvogel.